



Bad Oeynhausen. Die Gemeinde Bad Oeynhausen feierte in diesem Jahr den Erntedankgottesdienst gemeinsam mit der Gemeinde Detmold. Dienstleiter Hirte Olaf Lohmeier freute sich über die Möglichkeit des gemeinsamen Gottesdienst-Erlebens vor Ort. Der Gottesdienst wurde via Youtube in alle Gemeinden Deutschlands und mit Telefon und IPTV für kranke Kirchenmitglieder übertragen. Zusätzlich zu den 166 Gottesdienstbesuchern konnten online so rund 5.000 Gläubige den Gottesdienst live per Bild und Ton verfolgen. Zu diesem speziellen Gottesdienst spielte das Instrumentalensemble unter anderem "Du großer Gott", "Lobe den Herren" und Interpretationen des Liedes "Danket dem Herrn". An Orgel und Flügel begleitete Diakonin Iris Ladendorff den Gemeindegesang. Den Chor dirigierte Andre Walkenhorst.

Ausgerichtet auf den Lobpreis Gottes sang die versammelte Gemeinde zu Beginn gemeinsam das Gesangbuchlied "Ich singe dir mit Herz und Mund".

Grundlage für den Erntedankgottesdienst war das Bibelwort aus dem 1. Buch Mose 8,22:

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

Eingeleitet wurde die Predigt vom Gemeindechor mit dem Lied "Gott, Herr und Schöpfer".

Gott liebt den Sünder

Hirte Lohmeier wies zu Beginn der Predigt darauf hin, dass uns die dem Bibelwort vorangegangene Geschichte der Sintflut eine wesentliche Botschaft Gottes für unsere Zeit mitgeben soll. Die Sünde trenne von Gott. In der Geschichte der Sintflut führt sie für die Menschen zum Tod. Doch wichtig sei: Gott liebt den Sünder. "Die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn", führte Hirte Lohmeier aus. So fand Noah Gnade vor Gott und bekam den Auftrag, eine rettende Arche zu bauen. Durch Gottes allumfängliche Liebe und Jesu Opfertod können die Menschen Heil finden, wenn sie an ihn glauben und nach seinem Willen handeln. Er zitierte ein Chorlied: "Selig sind, die Gottes Wort hören, bewahren und danach tun." Aus dem Tun soll dann an uns selbst eine Entwicklung stattfinden.

Geistige Früchte zählen, messen und wiegen

Aus Galater 5,22 zählte Hirte Lohmeier geistige Früchte auf: "Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit." "Heute am Erntedanktag wollen wir nicht nur auf das Irdische schauen, sondern besonders auf unsere geistigen Früchte", so der Gemeindevorsteher. Die "Früchte des Geistes" sollen sich in unserer Seele entwickeln. Gleich einem natürlichen Garten müssen diese Früchte gepflegt werden, damit sie wachsen können. Diese Pflege sei das Wort, welches wir in jedem Gottesdienst hören. Das folgende Chorlied der Sänger "So jemand mein Wort wird halten" beschreibt die Zusage auf ein ewiges Leben.

Hirte Lohmeier regte dazu an, an diesem Erntedanktag den Entwicklungsstand der eigenen "geistigen Früchte" zu ermitteln und wie ein Gärtner durch den eigenen Garten zu gehen. Fragen sollten wir uns: "Welche Gnadengaben habe ich? Wie weit ist mein Glaube gewachsen? Bin ich nicht nur Friedens-Halter sondern auch Friedens-Stifter geworden? Bin ich ein Schwergewicht im Glauben?" Dann könnten wir dankbar sein und Gott für das rühmen und preisen, was er schon an uns getan hat. Die Kinder der Gemeinde unterstrichen mit dem Lied "Du hast uns deine Welt geschenkt" die Dankbarkeit, die wir für Gottes vielfältige Gaben empfinden sollen. Für die letzte Strophe war die Gemeinde eingeladen, mitzusingen. Dazu hatte jeder Gottesdienstteilnehmer einen Zettel mit einem kleinen, regenbogenfarbenen Herzen und folgendem Text bekommen:

"Du hast uns deine Welt geschenkt, du gabst uns das Leben. Du hast uns in die Welt gestellt: Herr, wir danken dir."

Das Lied der Kinder wurde von der Gemeinde mit Beifall honoriert.

Regenbogen: Zeichen für Gottes Allgegenwart, Fürsorge und Liebe

Evangelist Andreas Lutter, Gemeindevorsteher aus der Gemeinde Detmold, ging in seinem folgenden Predigt-Beitrag auf die Allmacht Gottes und die Zeichen ein, die in der Bibel hierfür genannt werden. Bekannte Bilder beispielsweise wie Gott, der mit Mose durch einen brennenden Busch spricht, oder Jesus, der aus Wasser Wein machte. Insbesondere griff Evangelist Lutter Gottes Zeichen für Noah auf: der Regenbogen. Der Regenbogen verkündet im Natürlichen das Ende des Regens. Er solle allen Menschen heute sagen: Gott sagt, ich habe dich lieb und passe auf dich auf!

Das Instrumentalensemble schloss den Predigt-Teil mit dem Lied "Dir gebührt Ehre" ab.

Priester Jörg Vogelsang bereitete die Gemeinde auf das Sakrament des Heiligen Abendmahls und die Sündenvergebung vor. Er stellte heraus, dass die Begriffe "Danken" und "Gnade" den gleichen Wortstamm (italienisch: grazie, lateinisch: gratia) haben. Wenn wir Gott danken wollen, müssten wir uns erst einmal zu ihm hinwenden, uns unserer Sündhaftigkeit bewusst werden und die Sünde bereuen. Dann öffnete sich für uns alle eine Tür. "Und die heißt Gnade!" sagte Priester Vogelsang und lud die Gemeinde ein, vorbereitend die dritte Strophe des Gemeindelieds "Bietet Gott in seinem Sohne" zu singen. In diesem Lied wird das große Wirken Gottes, welches durch seine Gnade in unseren Seelen entsteht, deutlich. Gemeinsam betete die Gemeinde danach das "Unser Vater". Es folgte die Sündenvergebung und Ausgabe des Heiligen Abend-

mahls. Hirte Olaf Lohmeier

beendete den Erntedankgottesdienst mit Gebet und Schlussegen.

Nach dem Gottesdienst lud Hirte Olaf Lohmeier alle Besucher ein, sich an einem reichhaltigen herzhaften Buffet, frisch gegrillten Würstchen und Kaffee und Kuchen zu erfreuen. Im Foyer der Kirche konnte man die große Menge an Spenden von Gemeindemitgliedern für die örtliche Tafel bestaunen, die in der kommenden Woche verteilt werden sollen.

9. Oktober 2024

Text: Mareike Koch

Fotos: msch/pr



